



Die Präfektur Bouches-du-Rhône hat beschlossen, die streikende Müllabfuhr in Marseille zu zwingen, die Tausenden von Tonnen Abfall zu beseitigen, die sich nach dem Unwetter an den Stränden und in der Stadt angesammelt haben. Ein großer Teil der Müllmänner befindet sich im Streik.

In den Straßen und an den Stränden von Marseille (Bouches-du-Rhône) türmt sich der Müll. Die jüngsten heftigen Unwetter haben die Situation so stark verschärft, dass der Präfekt des Departements Bouches-du-Rhône auf Ersuchen der Region Aix-Marseille-Provence die Müllabfuhr trotz Streik für drei Tage zur Arbeit zwingt. Eine ungewöhnliche Entscheidung für eine außergewöhnliche Situation. Immerhin türmen sich seit dem 27. September wegen des Streiks der Müllabfuhr Berge von Müll auf den Bürgersteigen.

Lesen Sie dazu auch:

- Marseille: Müllmänner streiken gegen Reform des öffentlichen Dienstes
- Marseille: Straßen voller Müll, Strände mit Abfällen bedeckt, der Schock nach den Überschwemmungen
- Unwetter in Marseille: Der Strand Prado ist mit Müll und Abfällen aller Art übersät

Nach Angaben der Metropole würden bis Samstag etwa sechzig Müllarbeiter angefordert. Dies ist für die CGT, die weiterhin zum Streik aufruft, inakzeptabel. „Diese Requisition ist ein Verstoß gegen das Streikrecht, die Bediensteten erleben das sehr schlecht (...), es steigert nur die Wut“, erklärt Véronique Dolot von der Gewerkschaft CGT Marseille. In Aix-en-Provence haben einige Müllmänner ihre Arbeit wieder aufgenommen. Angesichts der Müllberge warteten die Ladenbesitzer darauf, dass der Staat etwas unternimmt.